

RHEINISCHE POST

[Home](#) > [NRW](#) > [Städte](#) > [Erkrath](#) > [Erkrath: Hochdahler Chöre begeistern mit Sängerfest](#)



RP+ Konzert im Hochdahler Lokschruppen

Hier wird mit großer Freude gesungen

Erkrath · Die Hochdahler Chöre begeisterten beim 23. Sängerfest im Lokschruppen mit Temperament und Sangesfreude. Für den guten Zweck sprang auch noch etwas heraus.

30.05.2025, 17:00 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Der Männerchor unter der Leitung von Simone Bönschen beim Sängerfest.

Foto: Köhlen, Stephan (teph)

Von Hanna Eisenbart

Es gibt tatsächlich Dinge, die neue Besen, die ja bekanntlich gut kehren, nicht ändern wollen. Dazu gehört, dass das mittlerweile 23. Sängerfest der Hochdahler Chöre im Lokschruppen wie gewohnt vom Hochdahler Männergesangsverein auch unter der Leitung von Simone Bönschen mit dem Bergischen Sängergruß eingeleitet wurde. Voller Hingabe und Inbrunst – „Wir grüßen euch mit Herz und Hand!“

Dieter Feilen, langjähriger Vorsitzender der Hochdahler Sänger, freute sich, dass wieder so viele Gäste den Weg in den Lokschuppen gefunden hatten, darunter auch die Ehrengäste, allen voran Bürgermeister Christoph Schulz. Wie eine Volksweise erklang der „Bajazzo“, den die Männerstimmen mit etwas Melancholie getönt vortrugen. Auch „Die Rose“, die hier mit fernen Glockentönen am Klavier, an dem Thorsten Schäffer glänzte, beschrieben wurde, hatten die Männer sehr gefühlvoll intoniert. Und ebenso gelang das Hohelied der Freundschaft, „Freunde sterben nie“ unter dem engagierten Dirigat von Chordirektorin Simone Bönschen.

Ein nahtloser Wechsel – der Männerchor trat ab und die Damen erschienen – läutete den nächsten Teil des Programms ein. Hier dominierten andere Klänge, denn sie führten ins schottische Hochland, und die wunderschöne Weise von „Loch Lomond“ gefiel dem Publikum offensichtlich. Dieses Lied war im Andenken an eine verstorbene Mitsängerin nochmals ins Programm aufgenommen worden, wie Kirsten Stein, Vorsitzende des Frauenchores in ihrer Einführung, erläuterte. Etwas Sphärisches, wie aus weiter Ferne, erklangen die Töne, die Pia Marei Hause ihrer Flöte entlockte und damit den Song „May it be“ stimmungsvoll bereicherte.

Eine Reminiszenz an die große Adele war der Song „Skyfall“. Fulminante Akkorde im Klavier leiteten ein, die Spannung steigerte sich, mit unglaublichem Einsatz forderte Simone Bönschen, riss ihre Damen förmlich mit und führte sie zu großem Chorklang, den das Publikum mit Begeisterung feierte. Von dieser Welle der Sangesfreude ließ sich dann auch der Männerchor anstecken – die südamerikanischen Rhythmen lagen den Sängern offensichtlich. Santiano und dann der Song Argentina, dazu eine Dirigentin, die wie ein Derwisch, voller Temperament und dennoch mit unglaublich exaktem Dirigat, den Chor zum bejubelten Finale führte.

Und wiederum beeindruckten die Damen mit verschiedenen Songs. Bei „Proud Mary“ legten alle ihre Noten zur Seite, denn hier waren Tempo und Rhythmus angesagt. Simone Bönschen und Thorsten Schäffer am Klavier ließen kein Pauschen aufkommen, da blieb kein Fuß mehr ruhig auf seinem Platz. „Rolling on the River“ brachte den Damenchor in Bewegung und das Publikum zum Jubeln. Den Schluss des offiziellen Programms bildete immer schon ein gemeinsamer Auftritt der beiden Chöre. Dieses Mal entlockte die Dirigentin dem großen Klangkörper die Weise von „Conquest of Paradise“, ein gefühlvoller Song, den Simone Bönschen mit ihrem wohl angeborenen Gefühl für imposante Auftritte grandios in Szene setzte.

Doch, fürs Publikum war noch nicht Schluss. Der griechische Wein wurde von den Chören voller Freude geschmettert und das Publikum half beim Refrain kräftig mit. Beeindruckend waren Textsicherheit und stimmlicher Einsatz des Bürgermeisters: Er könnte den Männerchor bestens verstärken. Ein singender Bürgermeister, warum nicht? Es gab schon einmal einen singenden Bundespräsidenten.

Eine gute Nachricht noch im Nachgang des Konzerts: Bei der Spendenaktion der Chöre zugunsten der Fördervereine der beiden abgebrannten Schulen an der Rankestraßesse kamen 1006 Euro zusammen. Die Hochdahler Chöre runden diesen Betrag auf 1200 Euro auf – „für jeden Schüler einen Euro“, informiert Chorsprecherin Claudia Nöcker.

(hup)

Link kopieren